

Büro- und Gewerbezentrum in Hannover:

# Manchmal muss es Holz sein

Das Grundstück des ehemaligen Telefunken-Areals in Hannover-Ricklingen wird gerade grundlegend umstrukturiert. Dazu zählt auch der Büro-Neubau Halle 1, der zum Bauabschnitt II gehört. Nach der Fertigstellung des Gebäudes werden dort insgesamt 24 Mieter auf ca. 13 500 m<sup>2</sup> untergebracht sein. Das besondere an dem neuen Bürokomplex ist die Holzfassade aus Dark Red Meranti. Nach Abwägung verschiedener Kriterien wie Funktion, Statik, Konstruktion und nicht zuletzt Wirtschaftlichkeit fiel die Entscheidung der Planer zugunsten des Werkstoffs Holz. Als Oberflächenbeschichtung für die Fassadenelemente aus Meranti wurde eine Langzeit-Lasur von Sikkens gewählt.

Die Fassade im Bürokomplex ist mit durchlaufenden Fensterbandelementen ausgestattet. Zur Erfüllung spezieller Anforderungen an eine lange Haltbarkeit erfolgte die Oberflächenbeschichtung mit einer neuen Lasurgeneration von Sikkens. Mit der Langzeit-Lasur „Cetol WF 955“ (seidenglänzend) bekommen die hier verarbeiteten und eingebauten, ca. 23 000 lfm Holz-Rahmenkanteln einen laut Hersteller bisher nicht erreichten Oberflächen-Schutz. Die interessante Synthese zwischen Gebäudeplanung und Fensterausführung spürte man bei den Erläuterungen des Bauplaners, Architekt Becker, und aus den Erfahrungen des Fensterherstellers Ballerstedt, Pretzien.

### Planung, Entwurf und Ausführung

Wie bei jedem Bauvorhaben steht auch bei diesem Bauprojekt die Nutzung im Mittelpunkt der Planungsarbeiten. Da die zukünftigen Mieter bis zum Abschluss der Entwurfsarbeiten nur zum Teil bekannt sind, konzentriert sich die Aufgabenstellung an die Bauplanung deshalb

#### Holzlangzeitschutz durch „PowerFeed“-Technologie:

„PowerFeed“ ist eine innovative Bindemittel- und Produktionstechnologie, die von Akzo Nobel, in Zusammenarbeit mit der Rohstoff-Industrie, für die Sikkens Lack- und Lasursysteme entwickelt wurde. Das Ergebnis ist eine verstärkte („power“) Bindemittelstruktur, die durch eine feinteiligere Zusammensetzung einen verbesserten Wetterschutz des Holzes bietet.



Das Computerbild zeigt die geplante Außenansicht des neuen Büro- und Gewerbezentrum in Hannover-Ricklingen. Hier kommen durchlaufende Fensterbandelemente aus Holz zum Einsatz

zunächst auf anpassungsfähige, flexible Raumkonzeptionen. Hierzu musste – so Architekt Becker – ein Raster entwickelt werden, das eine möglichst hohe Flexibilität in der Anordnung unterschiedlicher Raumgrößen und -ausstattungen zulässt. Dabei besteht die Fassade aus ca.  $\frac{1}{3}$  Brüstung und  $\frac{2}{3}$  „Holz-Fenstern“. Bereits im ersten Planungsstadium wurden Grundlagen und detaillierte Einzelheiten für die Ausführung der transparenten Fassadenbereiche, also für die Außenelemente innerhalb der Bauöffnung, entwickelt. Die Ausführung im Stützrasterystem mit frei gespannten Geschossdecken führte in allen Fassadenebenen zum Einsatz von durchgehenden Fensterbändern. Je nach Gebäude- und damit Fassadenlänge ergeben sich Fensterbandlängen bis zu 85 m.

Jetzt ging es im Rahmen der ganzheitlichen Planung um die Frage, mit welchem Rahmenmaterial die vielfältigen, objektspezifischen Aufgaben am besten gelöst werden. Funktion, Statik, Konstruktion und nicht zuletzt die Wirtschaftlichkeit müssen hierbei mit dem Gebäudekonzept und seiner Nut-

zung in Einklang gebracht werden. Kunststoff-Elemente wurden aus statischer Sicht zurückgestellt. Aluminium schied wegen zu hoher Kosten aus. Somit stellte sich hier Holz als das am besten geeignete Material für den konstruktiven Rahmenbau heraus.

### Oberflächenbeschichtung der Außenbauteile

Unabhängig davon, an welcher Position die Innen-Trennwände stehen werden, setzt sich jedes Fassadenfeld aus einem Dreh-Kippfenster, dem Oberlicht und einheitlich breiten, fest verglasten Verbindungsfeldern zusammen. Die Abmessungen der mit Dehnfugen zusammengesetzten Fassadenteile ergab sich aus den Rastermaßen.

Den Zuschlag für die Herstellung, Oberflächenbeschichtung und Montage der etwa 1000 Fensterelemente (ca. 18 m<sup>3</sup> lamellierte Meranti-Kanteln) bekam der Fensterbaubetrieb Ballerstedt aus Pretzien, Sachsen-Anhalt. Das 1973 gegründete Unternehmen stellt Holzbauteile aller Art her, sowohl für Neubauten als auch für Altbau-Sanierungen.

„Die Entscheidung für den Einsatz der neuen Sikkens Langzeit-Lasur Cetol WF 955 und die Auswahl der geeigneten Farbtöne, die dem Architekturbüro Guder Hoffend vorgeschlagen wurden, erfolgte nach fachkundigen Beratungen und mehreren Materialtests – in enger Zusammenarbeit zwischen der Bautischlerei Ballerstedt und dem Sikkens Außendienstberater Fred Wolski“ – so der Ein- und Verkaufsleiter von Ballerstedt, Dirk Ortlieb.



Fred Wolski, Außendienstmitarbeiter von Sikkens Holzbau, Christian Becker vom ausführenden Architekturbüro Guder Hoffend und glaswelt-Autor Jürgen Estrich (v. l.) machen sich vor Ort ein Bild über die Fortschritte der Fassadenmontage

Nachdem in der Ausschreibung mit dem Leistungsverzeichnis ausschließlich „Leistungseigenschaften“ – also Funktionen – festgelegt waren, musste die Firma Ballerstedt alle Einzelheiten zur Technik und Konstruktion – auch die Farbnuancen – erarbeiten und mit dem Auftraggeber abstimmen. Zur Farbgebung der Dark-Red-Meranti-Rahmen hat man sich nach drei Vorschlägen mit Musterherstellung auf eine Grundierung im Farbton Teak und eine Zwischen- und Schlussbeschichtung in Eiche hell geeignet.

Bilder: Sikkens/Guder Hoffend



Die Innenaufnahme zeigt ein bereits fertig gestelltes Büro mit einem Fensterelement der Bautischlerei Ballerstedt



Der Einbau der Fensterelemente aus Dark Red Meranti schreitet zügig voran. Je nach Fassadenlänge ergeben sich Fensterbandlängen bis zu 85 m

Die Verarbeitung des Lasur-Systems „Cetol WF 955“ erfolgte nach den „Sikkensrichtlinien“ in vier Arbeitsgängen: Imprägnierung, Grundierung, Zwischen- und Schlussbeschichtung. Die neue Sikkens-Lasuren-Generation hat sich bei Fensterbau Ballerstedt nicht nur durch die verbesserten Lasurfilmeigenschaften, sondern auch durch die guten Verarbeitungseigenschaften bereits im Praxistest bewährt.

Dirk Ortlieb ist überzeugt: „Dieses Bauobjekt wird sicher nicht das letzte sein, bei dem wir das neue Sikkens Lasursystem für die Beschichtung der Oberfläche empfehlen und einsetzen.“

## Auf das Bindemittel kommt es an

Hinter dem Begriff „PowerFeed“ verbirgt sich eine neue Bindemittel- und Produktionstechnologie, die in den internationalen Labors von Akzo Nobel in Zusammenarbeit mit der Rohstoff-Industrie für die Sikkens Lack- und Lasursysteme entwickelt wurde. Das Resultat ist eine verstärkte („Power“)

Bindemittelstruktur, die durch eine feinteiligere Zusammensetzung einen verbesserten Wetterschutz des Holzes bietet. Denn alle wesentlichen Systemeigenschaften einer hochwertigen Holzbeschichtung werden primär durch den jeweiligen Einsatz des Bindemittels bestimmt.

Da für den Fensterauftrag in Hannover-Ricklingen eine widerstandsfähige und dauerhafte Oberflächenbeschichtung mit hoher Elastizität und gleichmäßiger Porenbenetzung eine wichtige Rolle spielte, konnten die Vorteile der neuen Sikkens-Langzeit-Lasur „Cetol WF 955“ nicht nur die Tischlerei Ballerstedt, sondern auch den Auftraggeber überzeugen.

Jürgen Estrich



Sikkens GmbH  
31515 Wunstorf  
Tel. (0 50 31) 9 61-0  
sikkens@akzonobeldeco.de  
www.sikkens.de